

CHIRURGISCHE PRAXIS
DR. BALKENHOL
Das Venenzentrum in Erwitte

Dr. med. Heiko Balkenhol

Facharzt für Chirurgie
und Viszeralchirurgie

Ärztlicher Wundexperte

Ambulante Operationen,
Phlebologie,
Ästhetische Medizin

PATIENTENINFORMATION

RADIOFREQUENZABLATION VON KRAMPFADERN

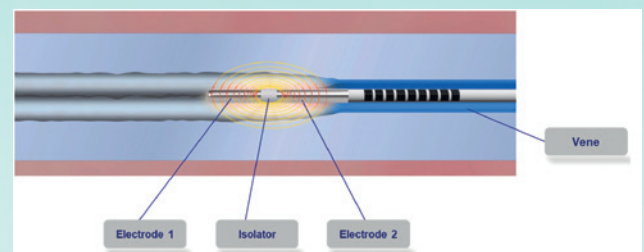
DIE ENDOVENÖSE, BIPOLARE RADIOFREQUENZ-INDUZIERTE THERMOTHERAPIE (RFITT) IST EIN MINIMALINVASIVES VERFAHREN ZUR BEHANDLUNG VON VENENERKRANKUNGEN.

DEFINITION:

Seit einigen Jahren gibt es als Alternative zum Stripping ein schonenderes Verfahren, bei dem ein Katheter in die erkrankte Stammvene eingeführt wird. Über diesen wird unter Ultraschallkontrolle ein Applikator in die Vene eingebracht und bis in die Leiste oder Kniekehle vorgeschoben. Bei der bipolaren Radiofrequenzablation fließt dann Strom zwischen den beiden Elektroden des Applikators.



Die lokale Applikation von Radiofrequenzenergie bewirkt Hitze und dadurch eine Denaturierung des Kollagens der Gefäßwand, wodurch es zur Schrumpfung des Venendurchmessers und zum Verschluss der Venen kommt.



VORTEILE DES VERFAHRENS:

Dieses Katheterverfahren wird ambulant durchgeführt und kann in örtlicher Betäubung oder Allgemeinnarkose durchgeführt werden.

Es werden hervorragende kosmetische Ergebnisse erzielt, da keine oder nur sehr kleine Schnitte notwendig sind.

Die Rezidivraten sind mit denen des operativen Eingriffs vergleichbar, wobei das Risiko von Komplikationen erheblich geringer ist. Insbesondere die bei der konventionellen Operation immer auftretenden Blutergüsse, werden komplett vermieden. Wundinfektionen kommen so gut wie nicht vor, da auf die größeren Schnitte in der Kniekehle oder Leiste verzichtet werden kann. So gelingt es auch Ausfallzeiten (im Beruf oder Sport) deutlich kürzer zu halten, als bei der konventionellen Operation.

Das Schmerzniveau ist deutlich geringer und die Zeit, in der Kompressionsstümpfe getragen werden müssen kürzer.

NACHTEILE DES VERFAHRENS:

Wie bei jedem anderen operativen Eingriff auch, können bestimmte Risiken bzw. in sehr seltenen Fällen Komplikationen auch durch größte Sorgfalt des Operationsteams nicht gänzlich ausgeschlossen werden. In einem ausführlichen, persönlichen Aufklärungsgespräch werden daher vor der Operation mit dem Patienten Möglichkeiten und Grenzen der angewandten Methode, sowie mögliche Nebenwirkungen und Risiken besprochen.

Das größte Ärgernis bei der Radiofrequenzablation ist die Tatsache, dass die Kosten für die Behandlung nur von einigen Krankenkassen übernommen werden, darunter die IKK und viele Betriebskrankenkassen. Diese bezahlen die Behandlung über einen Umweg, die so genannte „Integrierte Versorgung“.

KOSTEN DER BEHANDLUNG:

GESETZLICH VERSICHERTE:

Die Kosten der endoluminalen Therapie werden von den gesetzlichen Krankenkassen in der Regel nicht übernommen. In der sogenannten Integrierten Versorgung bieten jedoch einzelne Krankenkassen eine Kostenübernahme im Rahmen spezieller Verträge mit ausgesuchten Operateuren an. Bitte sprechen Sie uns an, ob Ihre Krankenkasse auch an einem solchen Versorgungsmodell teilnimmt.

PRIVATE KRANKENKASSEN:

Die Versorgung mittels Radiofrequenzablation wird in der Regel von den privaten Krankenkassen übernommen.

SELBSTZAHLER:

Sollte Ihre Krankenversicherung die Kostenübernahme ablehnen, können Sie das Verfahren dennoch als Selbstzahlerleistung wählen. Gleiches gilt für Patienten, die aus dem Ausland zu uns kommen. Eine Erstuntersuchung und gegebenenfalls notwendige Zusatztherapien sowie Kontrollen können über die gesetzliche Krankenkasse abgerechnet werden.

Bei weiteren Fragen: Bitte sprechen Sie uns an!
Ihr Team der Chirurgischen Praxis Dr. Balkenhol!

Chirurgische Praxis Dr. Balkenhol

📍 Martin-Luther-Ring 1a | 59597 Erwitte
☎ +49 29 43 / 43 00 📠 +49 29 43 / 43 03
📠 +49 151 / 26 63 58 59 (Notfallnummer)

🌐 www.venenzentrum-balkenhol.de
@ info@venenzentrum-balkenhol.de

APO BANK BIELEFELD
IBAN DE 473 006 060 100 053 204 41
BIC DAA EDE DDX XX